

Wir feiern!
Deutscher
Fußball-Meister
2023



HW medial

20 Jahre
Handicap on Air

HW im Druck

So entsteht
die bips

HW gibt Struktur

HW-Tagesstätte

HW unterstützt

10 Jahre Mosaik

bips



Andrea Hüper mit Gruppenleiterin Thi Tran

Rätselgewinnerin

Andrea Hüper freute sich riesig über ihren Gewinn: einen Zoo-Gutschein. Über 20 Jahre ist sie bereits bei den Hannoverschen Werkstätten. Momentan arbeitet sie in der Näherei am neuen Standort in Langenhagen, und zwar in der Gruppe von Frau Tran. In ihrer Freizeit macht sie gerne etwas Handwerkliches, z. B. Stricken oder Teppichknüpfen.

Herzlichen Glückwunsch!



Axel Haverich bei Nessi

Bei Nessis Promi-Talk ging es dieses Mal um das Lebenswerk von Herzchirurg Prof. Dr. Axel Haverich. Rund 50 Jahre hat der an der MHH gewirkt und unzählige OPs durchgeführt. **Das Interview mit Axel Haverich könnt Ihr auf unserer Homepage bei Handicap on Air nachhören.** Als nächste Gäste empfängt Nessi im Januar Hannovers bekanntesten Herrenausstatter, Rolf Eisenmenger, sowie Selbstverteidigungslehrer Ricardo Savia. Natürlich im Café *anna leine*.



bips

Impressum

Herausgegeben im Auftrag
der Geschäftsführung der

Hannoversche Werkstätten gem. GmbH

V.i.S.d.P.: Manfred Willems

Redaktionsleitung: Claudia Nickel, Lorenz Varga

Thurnithstraße 1, 30519 Hannover

(0511) 5305 -183, bips@hw-hannover.de

Redakteur*innen: Sven Drewitzki, Fabio Glebke, Claudia Nickel,
Reinhard Nolte, Sebastian Poerschke, Julian Schlichting,
Andrea Schubert, Florian Seiboth, Lorenz Varga

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der bips-Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich
die Bearbeitung und Kürzung von eingesandten Manuskripten vor.

Layout/Satz: JLGrafik, Judith Lüttke

Inhaltsverzeichnis

„Wir brauchen solche Projekte“: 20 Jahre Handicap on Air	4
Die Tagesstätte der HW	8
Hinter den Kulissen der bips	10
„Wir holen das Ding nach Hannover“: Die Mannschaft der HW ist deutscher Fußballmeister 2023	14
Aufs Kreuz gelegt: Angelina Salli ist internationale deutsche Judo-Meisterin	16
Hannover für drei Tage italienisch: Das Host-Town-Projekt von Special Olympics	18
„Wir unterstützen einfach alle, die uns brauchen“: 10 Jahre Mosaik	22
Schichtwechsel	24
bips-Rätsel	26
Advent, Advent, Adventsbasar	27



20 Jahre inklusive Radio

„Wir brauchen
solche Projekte“,

so Ministerpräsident Stephan Weil,
einer von vielen Gratulanten für
Handicap on Air

Unseren Geburtstag wollen wir einmal
etwas anders feiern. Seit 20 Jahren
sprechen wir Monat für Monat in
unserem Radioprogramm über die Be-
lange von Menschen mit Behinderung.
Heute wollen wir einmal andere zu
Wort kommen lassen, Menschen, die
uns einen langen Weg auf dieser
Strecke begleitet haben. Dazu eine
Reihe von Bildern aus 20 Jahren in-
klusiver Radioarbeit.



2012: Zum Einstand wird Medienpädagoge
Lorenz Varga erst einmal selbst interviewt



2013: Arbeit soll auch Spaß machen – Marc Prüsse und
Lorenz Varga bei der Werkstättenmesse in Nürnberg



2016: Die Redaktion von Handicap on Air wird mit
einem Inklusionspreis vom SoVD ausgezeichnet



2017: Die Redaktion bei einer der Schulungen durch
die ekn-Redakteure Henning Lühr und Wolfgang Stelljes



Stephan Weil,
niedersächsischer
Ministerpräsident

Ich gratuliere den Macherinnen und Machern von Handicap on Air ganz, ganz herzlich. 20 Jahre – das ist wirklich eine starke Leistung. Seit zwei Jahrzehnten jeden Monat eine Stunde mit Informationen und Musik von und für Menschen mit Behinderung. Das ist ein Projekt, das seitdem mit ganz viel Arbeit und Herzblut vorangetrieben wird. Und selbstverständlich auch von einem Team, das selbst auch inklusiv ist und das die Belange von Menschen mit Behinderung auch aus eigener Erfahrung heraus kennt. Ich finde Handicap on Air ist ein ganz wichtiger und wertvoller Beitrag auf dem Weg zu einer inklusiveren Gesellschaft. Auf dem wir vorangekommen sind, aber der natürlich noch lange nicht zu Ende ist. Also: Herzlichen Glückwunsch zu 20 Jahren Handicap on Air und noch viele gute Jahre.

Wir brauchen solche Projekte!



Kerstin Tack,
Vorsitzende des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen

Herzlichen Glückwunsch, 20 Jahre, das ist eine richtig beeindruckend lange Zeit. Was ist alles passiert seit 2003? Wir hatten noch nicht einmal eine Behindertenrechts-Konvention in Deutschland. So lange ist das schon her. Und deswegen ist dieses inklusive Radio auch etwas ganz Besonderes. Weil es schon vorweggenommen hat: Menschen mit und ohne Behinderung – gemeinsam können wir alles schaffen. Und das zeigt die Radiosendung ganz selbstverständlich. Und dass es sie schon 20 Jahre gibt, das ist eine Erfolgsgeschichte. Und deshalb wünsche ich dem Team und den Zuhörenden auch weiterhin ganz viele tolle Beiträge, spannende Informationen, großartige Ereignisse, tolle Gespräche, eine gute Sendung und **für die nächsten mindestens 20 Jahre drücke ich fest die Daumen!**





Frank Steinsiek,
Geschäftsführer der
Lebenshilfe Niedersachsen

Ich gratuliere ganz herzlich zu **20 Jahren Handicap on Air**. Für mich ist das seit 20 Jahren echte Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung und dafür **herzlichen Glückwunsch!**



Vera Neugebauer,
ehemalige Geschäftsführerin HW
und aktuell Präsidentin von
Special Olympics Niedersachsen

Ich bin auch Gründungsmotor für Handicap on Air und deswegen bin ich auch ganz stolz darauf, dass sie jetzt 20 Jahre feiern. **Das finde ich also eine ganz, ganz klasse Leistung!** Als wir gestartet haben hieß es ja: Oh, ob das so alles funktioniert. – Und ja, 20 Jahre hat's funktioniert. **Klasse, da freue ich mich.**



Gerd Schwesig,
Geschäftsführer des BVN

Ja, 20 Jahre – erst einmal mein aller-, allerherzlichsten Glückwunsch und das Allerbeste für Handicap on Air! Ich finde es großartig, dass es noch immer Handicap on Air gibt, dass Sie sich einsetzen, dass Sie dort hingehen, wo interessante Themen für die Menschen sind. Sie machen das Ganze hörbar – heute auf laut.fm. In der Vergangenheit hat ja Handicap on Air auch schon ein bewegtes Leben, hatte verschiedene Ausstrahlungsorte. Und deswegen ist es toll, dass es nach 20 Jahren ein so schönes Format für die Menschen noch immer gibt. Ich wünsche Ihrem Team und allen Hörenden von Handicap on Air alles Gute zum 20sten, bleiben Sie weiter aktiv, machen Sie weiter so und informieren Sie alle Menschen darüber, was für uns, für Sie wirklich wichtig ist. **Ganz herzlichen Dank und Ihnen alles Gute.**

Auch die
bips-Redaktion sagt:
Danke! Danke! Danke!



2018: Lorenz Varga und Marc Prüsse bei ihrer Arbeit



2019: Regionspräsident Hauke Jagau stellt sich den Fragen von Andrea Schubert



2019: Andrea Schubert und Stefan Fastenau interviewen den Cartoonisten Uli Stein



2022: Rollstuhlbasketballer Alexander Budde und Jan Sadler von Hannover United mit Andrea Schubert und Lorenz Varga



Manfred Willems,
Geschäftsführer HW

20 Jahre Handicap on Air – eine Erfolgsgeschichte der Hannoverschen Werkstätten. Eine Idee, eine Aufgabe, die zur Inklusion beiträgt. Die getragen wird von den Werkstattmitarbeitenden und viel Engagement über das normale Maß hinaus erfordert. Die Kollegen und Kolleginnen gehen nach Feierabend los, die gehen abends los, die gehen am Wochenende los. Und sie haben sich mittlerweile einen Namen erarbeitet, dass selbst bekannte, prominente Größen aus Hannover und drum herum sich freuen, wenn sie ein Interview bekommen und das dann gesendet wird. In der Arbeit in HW zeigt sich einfach auch, dass es Herrn Varga immer wieder gelingt, Werkstattmitarbeitende – und da spielt die Art der Behinderung überhaupt keine Rolle – mit in die Gruppe einzubringen, zu begeistern, zu motivieren und mit ihnen gemeinsam zu arbeiten. Ehrlich gesagt: Da freu ich mich wahnsinnig darüber, über diese Gruppe, und ich bin gerne da und wahnsinnig stolz darauf. Das ist eine Aufgabe, eine Redaktion, die total wichtig ist für die Hannoverschen Werkstätten. Die uns voranbringt, die uns fördert – manchmal auch fordert – das ist einfach toll! **Danke für die Arbeit, danke für das, was jeder und jede Einzelne dort einbringt!** ■

„Mir gefällt hier das Miteinander. Es ist sehr gut, dass wir uns miteinander unterhalten und viel gemeinsam zusammensitzen und uns austauschen.“

Carolina Dombek im Interview mit bips-Redakteur Reinhard Nolte



Stabilität und Struktur

Seit über einem Jahr betreiben die Hannoverschen Werkstätten eine Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen, und zwar am Bischofsholer Damm. Das Team besteht neben Abteilungsleiterin Franziska Nagler aus den Sozialpädagoginnen Steffi Fenne und Kornelia Rosenwirth-Verley sowie der Ergotherapeutin Christina Friesen.

Bereits am Eingang kommt uns das Aroma von brutzelnden Champignons entgegen. Wir haben einen von zwei Kochtagen erwischt. So ist der zentrale Aufenthalts- und Küchenraum der Tagesstätte nicht nur von guten Düften erfüllt, sondern auch von eifrigen Köchinnen und Köchen. Ein gemeinsames Miteinander wird nicht nur beim Kochen großgeschrieben. Das findet auch Teilnehmerin Carolina Dombek besonders schön: „Mir gefällt hier das Miteinander. Es ist sehr gut, dass wir uns miteinander unterhalten und viel gemeinsam zusammensitzen und uns austauschen.“ Carolina möchte hier Stabilität gewinnen, „um tatsächlich noch einmal eine Ausbildung zu machen oder sich anderweitig orientieren zu können.“

Ähnlich geht es Malik (der Name wurde geändert). Auch er möchte hier Stabilität und Struktur gewinnen, um etwas Weiterführendes machen zu

können. Er beschreibt uns einen typischen Tagesablauf in der Tagesstätte: „Man kommt morgens an, hat ein Frühstück, geht dann in eine Gruppe. Montags ist beispielsweise Yoga. Zweimal die Woche wird mittags dann gemeinsam gekocht und nachmittags gibt es wieder eine Gruppe. Mir gefallen am besten die Sportgruppen, um körperlich aktiv zu bleiben, weil ich finde: Körper und Geist müssen im Einklang sein.“

Momentan sind 12 der 15 Plätze belegt. Zugangsvoraussetzungen gibt es eigentlich nur zwei: Es muss eine Diagnose aus dem psychiatrischen Bereich vorliegen und die Teilnehmenden müssen dieses Angebot wirklich selber nutzen wollen. So wird das Programm auch an den Teilnehmenden ausgerichtet, wie Sozialpädagogin Steffi Fenne erklärt: „Wir schauen schon, was haben wir gerade



Gemeinsames Kochen in der Tagesstätte



Sozialpädagogin
Steffi Fenne



Arbeit im Hochbeet der Tagesstätte
auf dem Platzprojekt in Linden

für Teilnehmende, wo liegen die Interessen, die Schwerpunkte. Die Angebote sollen allen die Möglichkeit bieten, an ihren potenziellen, individuellen und persönlichen Zielen zu arbeiten. Und da geht es um Aktivierung im Sinne von sportlichen Angeboten. Es geht darum, kreativ zu sein. Oder einfach einmal Dinge zu tun, wo man am Ende ein Ergebnis in der Hand hat. Und es geht natürlich auch um das Miteinander.“



Montags ist Yoga-Tag, und zwar
bei den Hannoverschen Werkstätten

Kreativ- und Sportangebote

Neben den vielen Kreativ-, Schreib- und Sportangeboten im Haus findet aber auch einiges außerhalb oder auch draußen statt. So der wöchentliche Ausflug, das Yoga-Training bei den Hannoverschen Werkstätten oder die Gartenarbeit

beim Platzprojekt – denn dort hat die Tagesstätte ein eigenes Hochbeet. Ob drin oder draußen, die Atmosphäre wirkt sehr intim und familiär. Ein Punkt, der auch Sozialpädagogin Fenne sehr gut gefällt: „Das Besondere ist für mich, dass die Tagesstätte so übersichtlich ist.“ ■



Grafikerin Judith Lüttke, Redakteur Fabio Glebke und Drucker Jürgen Lehmann

Hinter den Kulissen der bips

Seit 20 Jahren gestaltet die selbständige Grafikerin Judith Lüttke Druckerzeugnisse für die Hannoverschen Werkstätten. Dazu gehören Flyer und Fahnen genauso wie Werbematerial, Anzeigen oder auch die Aufdrucke auf den Autos. Seit 5 Jahren macht Lüttke auch das Layout für die bips. Das haben wir einmal zum Anlass für folgende Fragen genommen: Wie entsteht eigentlich eine bips? Was passiert mit den Texten und den Fotos, wenn diese unsere Redaktion verlassen?

.....

Schritt 1: Gestaltung und Korrektur

.....

Wenn die bips-Redaktion ihre Arbeit gemacht hat – also die Texte fertig geschrieben und die Fotos geschossen, dann bekommt Grafikerin Judith Lüttke das Material. Mit dabei ist immer auch

ein Seitenbelegungsplan, damit klar ist, was wo steht und wieviel Platz für einen Artikel zur Verfügung steht. Den schaut sich Lüttke zuerst an, bevor sie die Fotos sondiert. Schließlich geht es an die Texte. Hier wird vor allem auch geguckt, ob es etwas Interessantes gibt, was man auskoppeln kann, zum Beispiel als separates Zitat. Ist dann





*bips-Redakteur
Fabio Glebke im
Gespräch mit Grafikerin
Judith Lüdtkke in ihrem
Büro in der Nordstadt*



„Für mich ist die Gestaltung
der bips auch immer sehr interessant,
weil ich dann mitbekomme, was bei
den Hannoverschen Werkstätten
gerade so los ist.“

Judith Lüdtkke





An der Druckmaschine (Bild 1) werden die vier Farben Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz über eine Druckplatte auf die Druckbögen gedruckt. Anschließend werden die einzelnen Druckbögen geschnitten, sortiert (Bild 2) und geheftet (Bild 3).



in dieser Weise Artikel für Artikel alles gestaltet und gesetzt, dann geht die digitale Version zurück in die Redaktion. Dort wird sie noch einmal Korrektur gelesen. Erst wenn die Korrekturen eingearbeitet sind, verlässt das Dokument dann auch Lüttkes Grafikbüro in der Nordstadt und landet in der Druckerei.

„Die Zielgruppe ist bei der bips sehr wichtig und für mich auch das Besondere“, sagt Lüttke. Daher schätzt sie den kreativen Anteil ihrer Arbeit an der bips auch nur auf 50%, denn „es gilt sehr viel auf Leserlichkeit und Lesbarkeit zu achten. Da gibt es viele Aspekte zu berücksichtigen, wie etwa Schriftgrößen oder Kontraste. Da ist man natürlich

in der Kreativität eingeschränkt.“ Neben der gestalterischen Seite ist für Lüttke aber auch der Inhalt spannend: „Für mich ist es auch immer sehr interessant, weil ich dann auch mitbekomme, was bei den Hannoverschen Werkstätten gerade so los ist.“

Schritt 2: Auf zur Druckerei

Wenn die fertig gestaltete und korrigierte bips in digitaler Form in der Druckerei unidruck am Weidendamms ankommt, wird sie für den Druck vorbereitet. Das bedeutet: Es werden entsprechende Druckplatten hergestellt. Auf eine Druckplatte kommen immer vier Seiten (vorne, hinten, rechts



*oben: In der Druckerei unidruck
am Weidendam*

*links: bips-Redakteur Fabio Glebke
und Grafikerin Judith Lütke
begutachten die fertige bips*

und links). Das Verfahren nennt sich Vierfarbdruck. Für jede der vier Farben (Schwarz, Cyan, Magenta und Gelb) gibt es eine eigene Druckplatte. Für die vier Seiten auf einem Bogen hat man also auch jeweils immer vier Druckplatten.

An der Druckmaschine werden dann diese einzelnen Farben (Druckplatten) übereinander gedruckt. Das macht das Ganze bunt. Wasser und Farbe sind

die Zutaten. Dabei kommt die Farbe zunächst auf ein Gummituch und wird von da auf das Papier übertragen. Am Ende kommt ein Bogen mit vier Seiten aus der Maschine heraus.

Schließlich werden die Bogen geschnitten und sortiert bevor sie dann endgültig gefalzt und geheftet werden. Nun noch ab in die Kisten und fertig ist die bips! ■

„Wir holen das Ding nach Hannover!“

Die Fußballmannschaft der Hannoverschen Werkstätten ist nach 2018 zum zweiten Mal deutscher Fußballmeister geworden.

Kampfgeist, Wille und Herz. Das waren laut Trainer Ilias Symeonidis die Zutaten für den Erfolg seiner Mannschaft bei den deutschen Meisterschaften in Duisburg. „Die Jungs waren heiß“, und das bekamen die Berliner im Finale zu spüren. Es war die Neuauflage des Finales aus dem letzten Jahr. Nur diesmal gewann Hannover, wenngleich auch knapp im Neunmeterschießen. Doch der unbändige Wille war bereits zuvor aus der Kabine zu hören gewesen: Wir holen das Ding nach Hannover!

Das Ding – das ist die Meisterschale. Und die überreichte kein Geringerer als Otto Rehhagel. „Na ja, wenigstens eine Mannschaft in Hannover holt einen Titel“, soll König Otto kurz zuvor noch

„Der Zusammenhalt
zeichnet uns aus,
wir sind wie eine Familie
und gerade in Duisburg
sind wir wieder sehr stark
zusammengewachsen.“

Offensivspieler Michel Linne



König Otto überreicht das Ding



Fotos: ©Carsten Kobow/DFB Stiftung, Sepp Herberger



Michel Linne und Nico Wessel



Fotos: ©Carsten Kobow/DFB Stiftung Sepp Herberger

*Siegestaumel nach dem Schlusspfiff**Der Vater des Erfolgs: Ilias Symeonidis*

locker angemerkt haben. Für Offensivspieler Michel Linne war dies eine ganz besondere Begegnung: „Es war für mich überwältigend, einen Europameister kennenzulernen.“ Und Michel hebt auch noch einmal das Besondere der Mannschaft hervor: „Der Zusammenhalt zeichnet uns aus, wir sind wie eine Familie und gerade in Duisburg sind wir wieder sehr stark zusammengewachsen.“ Das sagt auch Sturmkollege Nico Wessel: „Wir sind eine große Familie und Ilias ist ein ganz besonderer Mensch. Auch wenn er eine eigene Familie hat, er ist auch für uns als Familie da, er ist wie so ein großer Vater für uns. Ich hatte erst nicht gedacht, dass wir so weit kommen. Aber dank Ilias, wie er uns gemanagt hat, ist der Plan genau aufgegangen.“

Und der Trainer gibt den Dank mit Stolz auf seine Mannschaft zurück: „Es ist zwar schön, diesen Meistertitel mitzunehmen, aber das, was ich persönlich mitnehme, ist, dass die Arbeit mit diesen 11 fantastischen Jungs keine Belastung, sondern wirklich ein Privileg ist.“

Die bips-Redaktion
gratuliert zur
Deutschen
Meisterschaft! ■

„Ich hatte erst nicht gedacht, dass wir so weit kommen. Aber dank Ilias, wie er uns gemanagt hat, ist der Plan genau aufgegangen.“

Sturmspieler Nico Wessel





Aufs Kreuz gelegt – Angelina Salli holt den Meistertitel

Nach dem Europameistertitel 2019 hat die HW-Werkstattbeschäftigte Angelina Salli dieses Jahr den nächsten Titel geholt: In Neubrandenburg gewann sie im Einzel bei den internationalen deutschen Judo-Meisterschaften. Für die bips Grund genug, Angelina für ein Gespräch in die Redaktion einzuladen.

? *bips: Angelina, wie fühlt sich das an, deutsche Meisterin zu sein?*

Angelina: Eigentlich sehr gut. Internationale deutsche Einzelmeisterin wird man ja nicht immer.

? *Wie lief denn das Finale?*

Angelina: Ziemlich schnell. Ich habe einen Ippon* geworfen und dann war das nach ein paar Sekunden schon beendet.

? *Wo siehst du deine Stärken, wo deine Schwächen?*

Angelina: Meine Stärken sind meine Ausdauer und die Schlauheit im Kopf. Meine Schwäche ist tatsächlich mein Hohlkreuz, ich stehe immer im Hohlkreuz. Wenn die Gegnerin einen Wurf macht, dann kippe ich eher nach hinten als nach vorne.

? *Was bedeutet Judo für dich insgesamt?*

Angelina: Das bedeutet für mich ein Stück Selbstsicherheit und dass ich auch meinen Körper anders kennen lerne.

? *Was sind deine nächsten sportlichen Ziele?*

Angelina: Erst einmal nächstes Jahr die Spiele von Special Olympics. Dann der schwarze Gürtel und den Assistenz-Trainerschein möchte ich auch gerne machen.

? *Musstest du deine Judo-Kenntnisse schon einmal außerhalb des Trainingsplatzes anwenden?*

Angelina: Klar, beim Fahrradunfall musste ich schon die Judorolle machen. Beim Menschen zum Glück noch nicht.

.....
Herzlichen Dank
.....
für das Gespräch
.....
und viel Erfolg für
.....
die Zukunft! ■
.....

* Bei einem Ippon wird die Gegnerin mit Kraft und Schwung zu Boden gebracht. Fällt sie auf den Rücken, ist der Kampf beendet.

Angelina Salli
im Wettkampf



Angelina Salli kurz
nach dem Sieg



Angie mit Gegnerin
auf dem Treppchen

Angelina Salli
beim Training



Hannover für drei Tage italienisch

Im Rahmen des Host-Town-Programms von Special Olympics war die Stadt Hannover für drei Tage Gastgeber der italienischen Mannschaft, bevor diese dann zu den Weltspielen nach Berlin weiterreiste. Auch ein Team der Hannoverschen Werkstätten war für einen Tag mit dabei.

Es begann morgens bei strahlendem Sonnenschein. Sportpädagoge Ilias Symeonidis baute mit vier Sportlerinnen und Sportlern im Erika-Fisch-Stadion einen Stationenbetrieb auf. Der Parcours bestand aus drei Stationen: Als erstes war da die Torschussradarfall, an der man seine Schusskraft messen lassen konnte. Als zweites gab es ein Geschicklichkeitsspiel, bei dem man Ringe auf Ziele werfen musste. Und als drittes

war da noch ein übergroßes Dominospiel. „Mit der italienischen Mannschaft in Kontakt zu treten, hat einen Riesenspaß gemacht“, sagt Ilias Symeonidis. „Die waren offen und immer in Stimmung. Gleich als erstes sind die auf uns zugekommen und haben ein Gruppenfoto gemacht.“

Auch die bips und Handicap on Air waren mit einem Team vor Ort und führten Interviews.



Zusammen mit ihrem italienischen Kollegen und gerahmt von Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay sowie Italiens Generalkonsul David Michelut präsentiert Niedersachsens Athletensprecherin Mirjam Prahst Martinez das olympische Feuer



Ausgelassene Stimmung bei der italienischen Delegation



Blauer Himmel und gute Stimmung im Stadion



Delegation Italien beim Schussblitzer



BBB beim Riesendomino

Während Giovanna Demurtas und Fabio Vouk von der italienischen Turnerriege viel Lob für die Stadt Hannover übrig hatten, zeigte sich Futsal-Trainer Andrea Siddi insbesondere von unserer Radiosendung beeindruckt: „Thank you Handicap on Air

for this Interview. Continue with this work, because it is beautiful and you do a great work for the world.“ Auf Deutsch: „Danke Handicap on Air für dieses Interview. Setzt Eure Arbeit fort! Es ist wundervoll und Ihr macht eine großartige Arbeit für diese Welt.“

„Mit der italienischen Mannschaft in Kontakt zu treten, hat einen Riesenspaß gemacht. Die waren offen und immer in Stimmung. Gleich als erstes sind die auf uns zugekommen und haben ein Gruppenfoto gemacht.“

”

Ilias Symeonidis,
HW-Sportpädagoge

Italia, Italia

Am Nachmittag war dann der Empfang der italienischen Delegation im Rathaus. Oberbürgermeister Belit Onay begrüßte die ca. 150 Gäste in deren Landessprache. Diese riefen im Chor: Italia, Italia. Das war Gänsehaut-Feeling am Trammplatz. Schließlich gab es auf der Rathauustreppe noch ein großes Gruppenfoto bevor es dann auf den Fackellauf Richtung Innenstadt ging.

Ciao Italia! ■



Futsal-Trainer Andrea Siddi mit seiner italienischen Mannschaft



Turnen für Italien: Giovanna Demurtas und Fabio Vouk mit Reporter Reinhard Nolte



Oberbürgermeister Belit Onay beim Wimpeltausch mit Chiaristella Vernole von Special Olympics Italia



Station „Ringe in Aktion“



Deutsch-italienische Fackelfreundschaft



Das HW-Team im Erika-Fisch-Stadion



Mosaik
inklusive Leben

- Wohnschule
- Schulbegleitung
- Familienunterstützender Dienst (FuD)
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- Alltagsbegleitung
- Inklusive Ferienbetreuung
- Psychosoziale Beratung
- Assistenzleistung
- Bildungszentrum

Sabrina Böcker und Manfred Willems feiern 10 Jahre Teamarbeit

10 Jahre Inklusionsarbeit in Hannover

„Wir unterstützen einfach alle, die uns brauchen“

Die Mosaik gGmbH inklusiv Leben feierte im Oktober einen ganz besonderen Geburtstag. Die Tochtergesellschaft der Hannoverschen Werkstätten (HW) wurde nicht nur 10 Jahre alt, sondern präsentierte auch offiziell ihre neuen Räumlichkeiten in der Plathnerstraße. Der Umzug wurde nötig, weil Mosaik stetig gewachsen ist und räumlich entsprechen aus allen Nähten platzte.

Die jüngste Neuerung ist das eigene Bildungszentrum: „Wir bilden u. a. Inklusionsassistenten mit dem Schwerpunkt Schule aus und dazu benötigen wir natürlich Räume“, erklärt Geschäftsführerin Sabrina Böcker, die sich auch über die zentrale Lage in der Nähe des Braunschweiger Platzes freut.

Doch am meisten, so scheint es, freut sie sich über ihr eigenes Personal. „Hinter Mosaik steckt ein grandioses Team mit vielen Ideen.“ Das führt auch zu dem, was Mosaik aus Sicht von Böcker so einzigartig macht: „Das Besondere ist, dass wir so schnell Angebote schaffen können. Wenn heute jemand anruft und sagt: Ich brauche Hilfe. Aber es gibt so etwas in Hannover nicht, dann versuchen wir das in irgendeiner Art umzusetzen. Wir unterstützen einfach alle, die uns brauchen.“ Diese innovativen und flexiblen Strukturen hob auch der Geschäftsführer der Lebenshilfe Niedersachsen, Frank Steinsiek, als vorbildlich hervor und fügte hinzu: „Ich bin total begeistert, was in den zehn Jahren möglich gemacht wurde.“

Innovatives Team mit Ideenreichtum

Und hier sprechen die Zahlen für sich: Mosaik startete zu dritt mit einem einzigen Angebot: der Wohnschule. Heute sind es 8 Angebote mit 90 Mitarbeitenden und 25 Ehrenamtlichen. Und das freut natürlich auch den HW-Geschäftsführer Manfred Willems: „Wir als HW sind stolz darauf, dass unsere Tochtergesellschaft so etwas ermöglicht. Eine Einrichtung, die Inklusion fördert und auch selbst inklusiv ist. Hervorzuheben sind das junge, bunte und innovative Team sowie der Ideenreichtum und der Mut, neue Wege zu gehen, um Inklusion zu ermöglichen und umzusetzen!“

Herzlichen Glückwunsch
auch aus der
bips-Redaktion! ■



„Das Besondere ist, dass wir so schnell Angebote schaffen können. Wenn heute jemand anruft und sagt: Ich brauche Hilfe. Aber es gibt so etwas in Hannover nicht, dann versuchen wir das in irgendeiner Art umzusetzen.“

Sabrina Böcker, Geschäftsführerin der Mosaik gGmbH inklusiv Leben



Die neuen Räume in der Plathnerstraße



Zeit für einen Schichtwechsel: Dirk Benthe von den Hannoverschen Werkstätten (rechts) und Jens-Peter Gruß (Pestalozzi-Stiftung) besuchen Stephan Weil im Landtag

Für Dirk Benthe, Werkstattmitarbeiter der Hannoverschen Werkstätten in der Brandboxx in Langenhagen, standen im Oktober zwei ganz besondere Termine auf dem Programm:

Der „Schichtwechsel“

Für einen Tag besuchte Dirk Benthe zusammen mit seinem Kollegen Jens-Peter Gruß aus der Pestalozzi-Stiftung Ministerpräsidenten Stephan Weil im niedersächsischen Landtag bei seiner Arbeit. Die beiden nahmen an einer Plenarsitzung des Landtags teil und tauschten sich im Anschluss mit Herrn Weil über aktuelle politische Themen und die Arbeit in der Werkstatt aus. Zum Schluss durfte Herr Benthe sogar noch im Chefsessel von Herrn Weil platznehmen. Ein paar Tage später besuchte der Ministerpräsident im Gegenzug – stellvertretend für beide Werkstätten – die Pestalozzi-Stiftung und arbeitete dort mit. Dirk Benthe war auch bei dem Termin dabei und beide freuten sich über das Wiedersehen.

Als Dankeschön für die beiden schönen Tage und Begegnungen gab es Geschenke von beiden Seiten:

Herr Weil überreichte ein signiertes Foto, auf dem er mit Dirk Benthe und dem anderen Besucher im Landtag zu sehen ist. Herr Benthe hat eigens eine Dankeschön-Karte gestaltet und sie von den Beteiligten unterschreiben lassen. Dazu gab es noch ein selbstgemaltes Bild, das er an Herrn Weil übersenden ließ. Der Ministerpräsident und die beiden Werkstattmitarbeiter sind sich offen und neugierig begegnet und haben viel für sich mitgenommen.

Das waren schöne und spannende Tage!

Ein besonderes Dankeschön geht an die LAG Arbeit | Bildung | Teilhabe Niedersachsen, die diesen Schichtwechsel möglich gemacht hat. ■



Auf dem "Chiefsessel": Dirk Benthe nimmt an Schreibtisch von Herrn Weil im Landtag Platz

Was ist der „Schichtwechsel“?

„Schichtwechsel“ ist eine Aktion der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen, kurz BAG WfbM.

Mit „Schichtwechsel“ schafft die BAG zusammen mit den beteiligten Behörden und Unternehmen eine einzigartige Möglichkeit des Perspektivwechsels: Menschen mit und ohne Behinderung tauschen ihren Arbeitsplatz und erfahren Teilhabe aus einem neuen Blickwinkel.



Austausch auf Augenhöhe: Ministerpräsident Stephan Weil und die Werkstattmitarbeiter Dirk Benthe und Jens-Peter Gruß besprechen aktuelle politische Themen und informieren sich gegenseitig über die Arbeit im Landtag und in den Werkstätten



Rätsel Spaß

Beantworte die folgenden Fragen. Die rot markierten Buchstaben ergeben das Lösungswort. Trage sie in der richtigen Reihenfolge ein.

Wie heißt der Meistertrainer der HW mit Nachnamen?

_____ 1 _____



Wofür hat die Werkstattbeschäftigte Andrea Hüper beim Rätsel einen Gutschein gewonnen?

_____ 2 _____



Wie heißt unser niedersächsische Ministerpräsident Weil mit Vornamen?

3 _____



Was macht Handicap on Air?

_____ 4 _____



Welches Land war im Rahmen des Host-Town-Projekts zu Gast in Hannover?

5 _____



Wie heißt unsere Grafikerin Judith mit Nachnamen?

_____ 6 _____



1 2 3 4 5 6

**Viel Spaß
und Erfolg!**

Name: _____

Gruppe: _____

Einsendeschluss ist der 1. Februar 2024. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein fürs *anna leine*.

Teilnahmeberechtigt sind nur Werkstattmitarbeitende und Assistenznehmende der Hannoversche Werkstätten gem. GmbH. Bei mehr als zwei richtigen Lösungen entscheidet das Los. Mitglieder der bips-Redaktion und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Advent, Advent, Adventsbasar



Es weihnachtet sehr! Stimmen Sie sich mit uns gemeinsam auf das bevorstehende Fest ein! Wir laden Sie herzlich ein, unseren Adventsbasar zu besuchen. Am 17. Dezember 2023

erwarten wir Sie in der Zeit von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr an unserem Standort in der Lathusenstraße in Kleefeld.

Auf dem Außengelände unseres Standorts in Kleefeld präsentieren wir weihnachtliche Stände mit einem leckeren gastronomischen Angebot, vielen Geschenkideen aus den Werkstätten, Live-Musik, unseren traditionellen Weihnachtsbaumverkauf und Raum für schöne Begegnung und persönlichen Austausch.

Wir freuen uns auf Sie!



Kontaktanzeigen

Ihr wollt neue Leute kennenlernen und gemeinsam die Freizeit verbringen? Nutzt die bips-Kontaktsuche!

*Schickt Eure Kontaktwünsche per Hauspost an die bips oder schickt sie uns per E-Mail: bips@hw-hannover.de
Wir leiten Eure Zuschriften gerne weiter! Eure bips-Redaktion*



Hallo, ich heiße Gökhan Coban und arbeite in der Lathusenstraße, in der Teilzeit-Montagegruppe von Herrn Schellbach. Ich bin 36 Jahre alt, lebe in einer Wohngruppe in Bemerode und suche eine Freundin. Meine Hobbys sind Bilder malen, Autos im Autohaus ansehen, einkaufen gehen, Fahrrad fahren und einfach so rumsitzen. Ich unterhalte mich gerne über alles Mögliche.

Wenn Du mich kennenlernen möchtest, melde Dich bitte bei der BIPS oder in der Gruppe von Herrn Schellbach, damit wir uns verabreden können. Ich freue mich schon sehr darauf, bis dann!

Advents-
Punsch

Christbaum-
verkauf

Schmalz-
kuchen

Lachs
vom Grill

Geschenk-
ideen aus der
Werkstatt

Grünkohl-
Pfanne

Live-
Musik

Adventsbasar

17.12.2023

Sonntag · 11-16 Uhr · Lathusenstr. 20 · H-Kleefeld